

Ordnung Eines Ehrvesten Hochweisen Raths alhie zu Rostock/ Darnach untenbenante Empter und Persohnen/ bey entsetzung deren Empter und Lehnungen/ auch nach befindung anderer wilkürlichen erusten Straffe hinferner sich unfeilbar zurichten haben sollen ... Uhrkundlich der Stadt Rostock auffgedruckten Secrets/ den Zwanzigsten Octobris, Anno Sechszehenhundert Zwey und Dreyssig

[S.l.], 1632

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730897354>

Druck Freier  Zugang



Ordnung

Eines Ehrvesten Hochweisen Rathes alhie zu Rostock/

Darnach vnterbenante Empter vnd Persohnen/ bey entsetzung deren Empter vnd Lehningen/ auch nach befundung anderer willkürlichen erusten Straffe hinfermer sich onfeilbar zurichten haben sollen.



Dennach die Tägliche Erfahrung bezeuget/ wie daun auch einem Ehrbarn Rachte/ deßwegen vielfältige Klagen glaubwürdig fargebracht/ daß in vorgewesener leidigen KriegsVnruhe/ vnter andern auch eine zeithero eingerissen ist/ daß die Ehrliebende Bürgerschaft vnd Einwohner von eins theils Emptern/ Dregeru Fuhr: vnd Arbeitsleuten ihres gefallens ober Gebühr benommen/ vnd wolgemelter Rath demselben lenger nachzusehen ganz nicht gemeinet ist/ Als hat derselbe nicht allein wolmeinlich verordnet/ sondern wil auch Ernstlich darüber halten/

Das den Zimmer: vnd Weurleuten auch Steinbrüggern alle Jahr/ den Sommer ober/ von Fastelabend bis Martini/ einem jeden an Tagelohn/ das Bier mit eingerechnet/ mehr nicht als zehen Schilling Lübisck/ vnd den Pflegesleuten/ das Bier mit eingerechnet/ neun Schilling Lübisck. Vnd den Winter ober jährlich von Martini ab/ bis Fastelabend/ den Zimmer: Weurleuten vnd Brüggern/ das Bier mit eingerechnet/ zu Tagelohn/ achte Schilling Lübisck/ vnd den Pflegesleuten sieben Schilling Lübisck gegeben/ Sie allesampft sich auch selbst mit Bier zuversorgen schuldig sein sollen.

Zum Andern/ sol den Fuhrleuten für ein Fühder Holz/ oder eine halbe Last Korn vom Strande auffzuführen mehr nicht als in den negsten Strassen am Strande/ vier Schilling Lübisck/ ferner bis an das Alte: Mittel: vnd Hopffenmarkt/ fünff Schilling Lübisck/ ober die drey genante Märkte sechs Schilling Lübisck/ vnd dann in Sanct Nicolaus Kirchspiel/ ans Hopffenmarkt vnd in die Cröpelinsche Strasse/ sieben Schilling Lübisck gegeben/ oder von ihnen genommen werden.

Den Beyleuffern aber sol für ein Fühder lang oder kurz Holz auff vnd abzulegen/ vnd für eine halbe Last Korn auff vnd abzutragen/ mehr nicht als ein Schilling Lübisck gegeben werden.

Zum Dritten/ den Holtzsetzern sol für einen Fahdem lang Holz zu setzen/ drey Sechslinge/ vnd für einen Fahdem kurz Holz drey Witte gegeben werden.

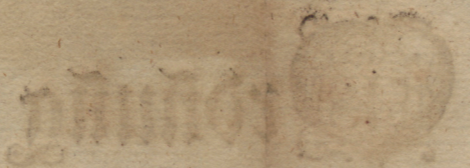
Zum Vierdten/ sol den Kornmessern/ vor jeder Last Korn zu messen/ jedoch daß Sie jedesmal auch selbst mit einzuschlagen schuldig sein sollen/ zwey Schilling Lübisck vnd nicht mehr gegeben werden.

Zum Fünfften/ sol ein Tagelöhner/ bey zimlichen Essen vnd Trincken/ nur mit drey Schilling Lübisck/ vnd eine Arbeiterinne mit zwey Schilling Lübisck auff einen Tag abgelohnet werden.

Zum Sechsten/ sol einem Karrenführer/ für ein Fühder Lehm oder Sand zuführen/ mehr nicht als drey Schilling Lübisck gegeben werden.

Zum Siebenden/ sollen die Dräger für eine Last Bier oder andere Wairen/ auff vnd nieder nach dem Strande zuführen/ mehr nicht den Neun Schilling Lübisck/ vnd vor eine Lunne Bier oder andere Wairen den Bürgern vnd Einwohnern in deren Häuser zuführen/ Einen Schilling Lübisck zunehmen bemechtigt seyn.

Vnd da sich Jemand vntersehen würde/ hierüber zufodern/ zunehmen oder zugeben/ wieder denselben sol mit obgedachter ernsten Straffe vnnachlässig verfahren werden/ Darnach sich Männiglich zu richten/ vnd für Schaden zuhüten wissen wird/ Vhrkundlich der Stadt Rostock auffgedruckten Secretis/ den Zwanzigsten Octobris, Anno Sechszehnhundert Zwey vnd Dreyßig.



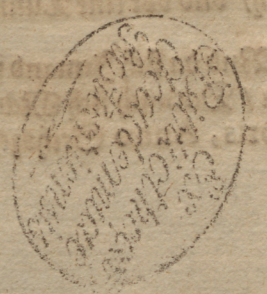
Einige Ländliche Beschreibungen in Schlesien

Verordnet durch den Königl. Preuss. Landrath in Breslau

Die Beschreibung der Ländlichen Beschreibungen in Schlesien ist ein Werk, das die verschiedenen Arten der Landwirtschaft in dieser Provinz beschreibt.



Das erste Buch enthält die Beschreibung der Ackerbauarten, das zweite die Beschreibung der Viehzucht, das dritte die Beschreibung der Forstwirtschaft.



20 Oct. 1632
MK-10665 (746)
MK-2003.II.22

1632

Ordnung

Eines Ehrvesten Hochweisen Rathes alhie zu Rostock/

Darnach vnterbenante Empfter vnd Persohnen/ bey entsetzung deren Empfter vnd Lehningen/ auch nach befündung anderer willkürlichen erufften Straffe hinferner sich vnfeilbar zurichten haben sollen.

Dennach die Tägliche Erfahrung bezeuget/ wie daun auch einem Ehrbarn Rachte/ deßwegen vielfältige Klagen glaubwürdig fargebracht/ daß in vorgewesener leidigen KriegsVnrube/ vnter andern auch eine zeithero eingerissen ist/ daß die Ehrliebende Bürgerschaft vnd Einwohner von eins theils Empthern / Dregern Fuhr: vnd Arbeitleuten ihres gefallens vber Gebühr benommen/ vnd wolgemelter Rath demselben lenger nachzusehen ganz nicht gemeinet ist/ Als hat derselbe nicht allein wolmeintlich verordnet/ sondern Ernstlich darüber halten/

Das den Zimmer: vnd Weurleuten auch Steinbrüggern alle Jahr/ den Sommer vber/ von Fastelabend bis Martini/ einem j. lohn/ das Bier mit eingerechnet / mehr nicht als zehen Schilling Lübisck / vnd den Pflegesleuten / das Bier mit eingerechnet / neun Schilling / vnd den Winter vber jährlich von Martini ab / bis Fastelabend/ den Zimmer: Weurleuten vnd Brüggern/ das Bier mit eingerechnet/ achte Schilling Lübisck/ vnd den Pflegesleuten sieben Schilling Lübisck gegeben/ Sie allesampt sich auch selbst mit Bier zuversorgen schuldig.

Zum Andern/ sol den Fuhrleuten für ein Fühder Holz/ oder eine halbe Last Korn vom Strande auffzuführen mehr nicht als in den negsten Straßde/ vier Schilling Lübisck/ ferner bis an das Alce: Mittel: vnd Hopffenmarkt/ fünff Schilling Lübisck/ vber die drey genante Märkte sechs Schilling Lübisck in Sanct Nicolaus Kirchspiel/ ans Hopffenmarkt vnd in die Eröpelinsche Straß / sieben Schilling Lübisck gegeben/ oder von ihnen genommen werden.

Den Beyleuffern aber sol für ein Fühder lang oder kurz Holz auff vnd abzulegen/ vnd für eine halbe Last Korn auff vnd abzutragen/ mehr nicht als Lübisck gegeben werden.

Zum Dritten/ den Holtzsetzern sol für einen Fahdem lang Holz zu setzen/ drey Sechslinge/ vnd für einen Fahdem kurz Holz drey Witte gegeben werden.

Zum Vierdten/ sol den Kornmessern/ vor jeder Last Korn zu messen/ jedoch daß Sie jedesmal auch selbst mit einzuschlagen schuldig sein sollen / vier Schilling Lübisck vnd nicht mehr gegeben werden.

Zum Fünfften/ sol ein Tagelöhner / bey zimlichen Essen vnd Trinken/ nur mit drey Schilling Lübisck / vnd eine Arbeiterinne mit zwey Schilling auff einen Tag abgelohnet werden.

Zum Sechsten / sol einem Karrenführer / für ein Fühder Lehm oder Sand zuführen/ mehr nicht als drey Schilling Lübisck gegeben werden.

Zum Siebenden/ sollen die Dräger für eine Last Bier oder andere Wairen / auff vnd nieder nach dem Strande zuführen / mehr nicht den Neun Schilling Lübisck/ vnd vor eine Tunne Bier oder andere Wairen den Bürgern vnd Einwohnern in deren Häuser zuführen / Einen Schilling Lübisck zunehmen begeben.

Vnd da sich Jemand vntersehen würde/ hierüber zu fodern/ zunehmen oder zugeben/ wieder denselben sol mit obgedachter ernststen Straffe vnnachlässig werden / Darnach sich Männiglich zu richten/ vnd für Schaden zu hüten wissen wird / Wahrkundlich der Stadt Rostock auffgedruckten Secretis / den 10. Octobris, Anno Sechszehenhundert Zwey vnd Dreyßig.

